

Wahlprüfstein Fridays for future Groß-Gerau zur Kommunalwahl 2021

Antworten der LINKEN. Offenen Liste im Kreistag Groß-Gerau

Unterstützt Ihre Partei/Wählerliste die folgenden Aussagen und Forderungen?

Allgemein

1. Die vom Menschen verursachte Klimakrise ist eine existentielle Bedrohung. Der Kreis Groß-Gerau muss die Auswirkungen auf Klima und Umwelt bei sämtlichen Entscheidungen berücksichtigen.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Der Kreis Groß-Gerau hat auf Initiative der Koalition von SPD/Grünen/LINKEN den Klimanotstand ausgerufen. Er hat sich bei seinen Kriterien und der geplanten Konsequenzen stark an den Positionen der FFF-Bewegung orientiert. Auf Initiative der Koalition wurden Gespräche von der Kreisspitze mit FFF geführt. Bei der Kreistagssitzung am 22.2.21 wurde ein Klimacheck beschlossen, der für sämtliche klimarelevanten Maßnahmen vorgeschaltet werden muss.

Allerdings legt der Kreis Groß-Gerau schon seit langem einen großen Wert auf Klimaschutz, dazu wurden bereits viele Initiativen beschlossen. Wenn die CDU in der aktuellen Kreistagssitzung beantragt, Photovoltaik auf kreiseigenen Gebäuden zu prüfen, ist dies weit mehr als 20 Jahre zu spät. Wir unterstützen das ambitionierte Programm zur Reduzierung von Strom und Heizenergie, zur Etablierung regenerativer Energieerzeugung, wir fordern den Umstieg auf Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr. Die Busse der LNVG sollen demnächst mit Wasserstoffantrieb fahren. Auch die Agrarwende spielt eine Rolle, hier muss viel mehr zum Umstieg auf eine ökologische Landwirtschaft und eine regionale Versorgung mit Lebensmitteln getan werden.

2. Die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und die Begrenzung der globalen Erwärmung auf höchstens 1,5 Grad ist Aufgabe von höchster Priorität. Ziel ist deshalb, dass der Kreis Groß-Gerau bis spätestens 2035 klimaneutral wird. Bereits Ende der nächsten Legislaturperiode des Kreistags müssen die Treibhausgasemissionen in Deutschland im Vergleich zu 1990 um 60% gesunken sein; bis Ende der übernächsten Legislaturperiode um 85%. Daran orientieren wir uns.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und deren Begrenzung der globalen Erwärmung höchstens 1,5 Grad hat auch in unseren Augen von höchster Priorität. DIE LINKE plädiert sehr dafür, dass der Kreis spätestens bis 2035 klimaneutral ist. Wir sehen hier allerdings noch einen hohen Handlungsbedarf, der nicht vom Kreis alleine bewältigt werden kann. Der Kreis Groß-Gerau hat sich die Ziele gestellt im Bereich der Energieversorgung 20 % bis 2020 und bei der Wärmeversorgung 49 % CO₂e bis 2030 einzusparen sowie den verbleibenden Stromverbrauch im Jahr 2020 zu 30 % aus erneuerbaren Energien zu decken. Bei den kreiseigenen Liegenschaften gibt es gute Chancen das Ziel zu erreichen. Der Stromverbrauch hat sich allerdings erhöht, weil viel mehr technische Geräte in den Schulen eingesetzt werden. Dafür gehen die CO₂-Emissionen zurück. Dies ist allerdings überhaupt nicht ausreichend. Wir werden uns dafür einsetzen, dass nur erneuerbare Energien genutzt werden dürfen. In Bezug auf den gesamten Kreis Groß-Gerau gibt es noch sehr viel zu tun.

3. Wir werden dafür sorgen, dass das Klimaschutzkonzept so gestaltet bzw. umgestaltet wird, dass Klimaneutralität - 1,5 Grad konform - bis spätestens 2035 sichergestellt werden kann.

Die Umsetzung hat für uns oberste Priorität.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Bereich Energie und Bauen

4. Wir haben das Ziel, alle Gebäude in öffentlicher Hand klimaneutral zu gestalten. Dazu müssen bestehende Gebäude energetisch saniert und alle geeigneten Dächer mit Photovoltaikanlagen und/oder Dachbegrünung ausgestattet werden.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Bereits seit 2008 werden Schulen und inzwischen auch Verwaltungsgebäude als Passivbauten erstellt. Bei Sanierungen gelten die Bemühungen einem möglichst geringen Standard des Energieverbrauchs und der Nutzung von weniger klimaschädlichen Energieträgern (Pelletheizung, Holzhackschnitzel, Solarenergie, KWK, Oberflächengeothermie, etc.)

Die Ausstattung mit Photovoltaikanlagen ist bereits vor 2000 erfolgt und ist Standard auf allen Dachflächen, auf denen es möglich ist. Zum Teil gibt es Kooperationen mit den ortsansässigen Energiegenossenschaften.

5. Wir planen spezifische und sofortige Maßnahmen, um die Ausstattung geeigneter Dächer mit Photovoltaik und den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wärmebereich zu beschleunigen.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Der Energiemonitoringbericht des Kreises zum Jahr 2018 ergab, dass der Anteil Erneuerbarer Energien durch PV-Nutzung über 30 % liegt. Hier ist es dringend notwendig die weiteren Potentiale zu heben. DIE LINKE erwartet, dass dies in Zusammenarbeit mit den Energiegenossenschaften konsequent angegangen wird. Dafür werden wir uns einsetzen. Die Selbstnutzung des erzeugten Stroms muss bei neuen Anlagen unbedingt geprüft werden.

6. Wir wollen alles in unserer Verantwortung stehende dafür tun, dass der Kreis Groß-Gerau bis spätestens 2035 zu 100% mit erneuerbaren Energien versorgt wird.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

7. Wir setzen uns für eine umfassende Verkehrswende ein – das bedeutet, dass die Verkehrsinfrastruktur im eigenen Verantwortungsbereich so umgestaltet wird, dass spätestens 2035 CO2-Neutralität möglich ist.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Wir wollen einen gut getakteten und für Nutzer*innen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr etablieren. Dies stellt sich allerdings aufgrund der Rahmenbedingungen – Finanzierung ÖPNV, rechtliche Rahmenbedingungen, Bundes- und Landespolitik – als sehr anspruchsvolle Aufgabenstellung dar. Die Kreiskoalition hat sich zum Ziel gesetzt einen Einstieg zu schaffen. Ein erster kleiner Schritt ist ein verbilligtes und stark subventioniertes Ticket für SGB II Bezieher*innen, das ab August eingeführt wird. Damit sollen Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn bewegt und Teilhabe durch Mobilität gefördert werden.

8. Der Ausbau und die Sicherheit von Fahrrad- und Fußwegen haben Priorität, auch zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs (ausgenommen natürlich E-Bikes/Pedelecs).

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Der Ausbau der Fahrradwege hat für uns einen hohen Stellenwert in der Kreispolitik. Aber auch der Zu-Fuß-Verkehr sollte stärker beachtet werden. Hier sind insbesondere die Kommunen gefragt. Bei den Fahrradwegen über Land müssen Lücken geschlossen werden, vor Ort muss aber dem Fuß- und Radverkehr mehr Platz eingeräumt werden. Nur wenn sich Menschen sicher fühlen und es auch sind, werden sie umsteigen. Das Radwegkonzept des Kreises muss fortgeschrieben und kontinuierlich umgesetzt werden.

9. Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs soll durch mehr Verbindungen und höhere Taktung erweitert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die die Nutzung für alle Bürger*innen kostengünstiger wird und sorgen dafür, dass alle Fahrzeuge des öffentlichen Personennahverkehrs schnellstmöglich auf klimaneutrale Antriebe umgestellt werden.

Stimmen zu

Stimmen teilweise

Stimmen nicht zu

Die LNVG baut die Verbindungen und Takte kontinuierlich aus, begrenzt ist dies durch mangelnde finanzielle Ressourcen der Kommunen. Wichtig ist die Anbindung an den schienengebundenen Verkehr und die Möglichkeiten den Modal Split zu nutzen. Wir wollen einen umlagefinanzierten ÖPNV einführen. Umlagen sollen Unternehmen und Einkaufsmärkte zahlen, in einem geringeren Maße auch alle Einwohner*innen mit existenzsicherndem Einkommen. Damit wird der ÖPNV auf eine finanziell sichere Basis gestellt und erzielt Einnahmen, um den Ausbau zu beschleunigen und das Angebot für alle Nutzer*innen kostenlos zu machen. Wir unterstützen die Bemühungen der

LNVG die Busse klimaneutral mit Wasserstoffantrieb zu fahren, allerdings fehlen hier die Förderprogramme von Bund und Land sowie geeignete Angebote der Unternehmen zum Erwerb der Busse.

10. Der Radentscheid Groß-Gerau setzt sich für die Verbesserung der allgemeinen Fahrradverkehrsinfrastruktur ein. Darin inbegriffen sind unter anderem die Errichtung von Fahrradstellplätze und Radschnellwege. Wie stehen Sie zum gesamtheitlichen Konzept des Radentscheids?

Wir unterstützen den Radentscheid Groß-Gerau vollumfänglich, rufen bereits dazu auf zu unterschreiben und werden auch selbst Unterschriften sammeln. Die Stadtverordneten in Groß-Gerau werden die Anliegen auch im Stadtparlament unterstützen.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Bereich grüne Stadtentwicklung - Klimafolgenanpassung & Erhalt der Biodiversität

11. Für uns hat eine ökologische Stadtentwicklung Priorität. Wir sorgen mit resoluten Maßnahmen für den Erhalt unversiegelter Flächen, Entsiegelung und Stadtbegrünung. Bei sämtlichen Bauvorhaben ist auf den Erhalt von Frischluftschneisen und Stadtbegrünung zu achten bzw. sind diese neu zu schaffen.

Stimmen zu

Stimmen teilweise zu

Stimmen nicht zu

Bei unversiegelten Flächen gibt es Unterschiede zwischen dem Außenbereich und der Innenentwicklung der Kommune. Für den Fall der Versiegelung großer Flächen soll eine genauso große Fläche entsiegelt werden, so dass im Saldo keine weiteren Flächen versiegelt werden. Wir sind für die Entsiegelung weiter Teile des Frankfurter Flughafens, die künftig nicht mehr gebraucht werden. Es sollen keine neuen Flächen versiegelt werden, besser ist es bereits versiegelte Flächen zu nutzen. In Bezug auf den Bau neuer bezahlbarer Wohnungen muss ebenfalls darauf geachtet werden, dass so gebaut wird, dass keine neuen Flächen versiegelt werden, Aufstockungen, dichtere Bebauung und der Verzicht auf immer mehr Einzelhäuser müssen geprüft werden.

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis zum 07.03 an gross-gerau@fridaysforfuture.is .

Vielen Dank für Ihre Mühe!